



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

2. Artickel. Besondere Wolthaten/ für welche ein frommer Christ am  
Mitwochen sich gegen Gott bedancken soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

## Der 2. Artikel.

Von den besondern Wohlthaten/  
für welche ein frommer Christ  
sich am Mittwoch gegen  
Gott zu bedanken  
hat.

**E**rstlich dancke dem allmächtigen Gott/  
daß er dich bis auff gegenwärtige stund  
mit so großer Gedult und Sanftmuth über-  
tragen hat. Ungeachtet/ daß du so oft wi-  
der in die Sünd gefallen / und dich so un-  
danckbar gegen ihn erzeigst hast.

Zum 2. Dancke ihm für das/ daß er so oft  
den Eyffer der H. H. Engeln und anderer  
Auserwählten Gottes / welche Raach über  
dich schreyen thäten/ als wider einen/ so der  
Göttlichen Majestät widerspennig und un-  
gehorsam/ und willens waren dich zu vertil-  
gen/ ingehalten habe / gleich wie David eil-  
iche auß seinen Heren und Hoffgesind oder  
Leibs-Dienere inhielte/ daß sie den Semei/  
welcher David ubel schändete und schmehe-  
te/ mit umbs Leben brachten; welches als es  
dem Semei vorkommen/ ihn dahin beweg-  
te/ daß er nachmahlen bey David umb Ver-  
zeihung bate / und ihm für solche Gutthat  
danckte.

Zum 3. Bedanke dich gegen Gott/ daß  
er dir so manche gute Einsprechung und heil-  
same Gedancken gebe dein Leben zu ändern;  
welches gleichsam Allnüssen seynd / so du  
von der Hand Gottes empfangest: dan du  
kannst sie von dir selbst nit haben noch ver-  
dienen/ nach laut des Spruchs des H. Pau-  
li: Non sumus sufficientes, &c. Wir haben  
das geringste Vermögen nit/ daß wir  
et was gutes auß uns/ als auß uns ge-  
dencken können; sondern alle unsere  
Vermögligkeit ist auß Gott. Der H.  
Augustinus / daer von den guten Gedan-

cken redt/ welche der verlorne Sohn hatte/  
sagt auch also: Wie hätte er solche Gedan-  
cken haben können/ wan ihm Gott solche nit  
in sein Herz ingegeben? deswegen gehe ein  
wenig in dich selbst / und mache dir einen  
geringen Uberschlag/ so fern du kannst / wie  
offt dir Gott deinen Verstand erleuchtet/  
wie viel gute Begierden und Gelüsten er dir  
ingegeben dich zu bekehren/ und dein Leben  
zu bessern. Dan alle diese Gedancken/ und  
Verlangen oder gute Fürnehmen seynd be-  
sondere Wohlthaten/ so dir Gott mitgethei-  
let.

Zum 4. Dancke ihm/ daß er so lang auff  
deine Buß gewartet/ und daß er endlich dein  
Herz kräftiglich dahin bewegt / daß du dich  
mit ihm versühnet; welche Gnad er vielen  
andern nit erwiesen/ welche under dessen ent-  
weder in dem sie sundigten/ gestorben; oder  
auch vor ihrem Todt zu keiner Buß gegri-  
fen.

Zum 5. Sage ihm Dank / daß er das H.  
Sacrament der Reicht und Buß ingesetzt  
habe zur Rechtfertigung der Sünder. Item  
daß du nach / und nit vor der Einsetzung ei-  
nes so heilsamen Sacraments gebohren  
durch welches neben einer unvollkommenen  
Reu und Leyd / oder Attrition die Sünd  
vergeben werden gleich wie vor der Einse-  
zung dieses H. Sacraments / die vollkom-  
mene Reu und Leyd zur Vergebung der  
Sünden gang und gar vonnöthen war/  
und so gar noch heutiges Tags vonnöthen  
ist/ wan dis H. Sacrament nit darzu kom-  
met. Und dieweil diese vollkommene Reu  
und Leyd schwärlich zu erlangen / daher ge-  
schah/ daß wenig Vergebung ihrer Sün-  
den überkamen und selig wurden. Jetzt aber  
nach Einsetzung dieses H. Sacraments so  
bistu glaublicher Weiß versichert / daß dir  
deine Sünd vergeben/ und daß du zu Gna-  
den wider angenommen/ in dem du nach ei-

ner fleißiger Erforschung deines Gewissens/  
vollkommener Beicht/ Xero und leydt/ wie  
gefragt/ und steiffem Fürsaz dich zu besseren/  
von dem Priester: ego te absolvo. Ich spre-  
che dich von deinen Sünden ledig/  
anhören thust.

Zum 6. Für das / daß er dir die Gnad  
verliehen eine vollkommene gemeine Beicht  
zu thun: Item durch dieselbige alle Mängel  
und Unvollkommenheit der anderen Beicht  
zu ergänzen und gut zu machen / und nach  
den selbigen in den anderen täglichen Beich-  
ten fleißiger und auffmerckiger zu seyn. Hier-  
aus sehestu / wie groß diese Wollehat zu  
schweben dan das Heyl der Seelen/ welche in  
ihren thun gesündigtet/ hangt an der Beicht:  
gleich wie das Heyl eines unmündigen Kind-  
leins welches mit der Erbsünd behaftet/ in  
dem H. Tauf bestochen thut: und gleich wie  
ein Kind nach seinem Tauf unfehlbar in der  
Gnaden und selig/ also auch der Mensch/ o-  
der der Sünder/ nach dem er eine vollkom-  
mene Beicht gethan.

Zum 7. Danke ihm für das/ daß er in sei-  
ner H. Kirchen den Gewalt / den Ablass zu  
geben / (welcher anders nichts ist als eine  
Nachlassung der Straff/ so man wegen der  
begangenen Sünden aufzusehen hätte)  
hinderlassen hat. Dieser Ablass kommet auß  
den Verdiensten Jesu Christi / seiner gebo-  
renen Mutter und anderer heiligen Aufz-  
erwählten mehr. Item dancke ihm für das/  
daß er dir die Gnad verliehen hat / dich sol-  
chen Schaz des Ablass theilhaftig zu ma-  
chen. Damit du also nit allein von den San-  
den und Ungnad nach einer rechten Beicht:  
sondern auch von der Straff/ so du für die-  
selbige aufzusehen hättest / frey und ledig  
würdest.

Zum 8. So dancke ihm (wofern du Prie-  
ster bist) daß er dich zum Beicht hören/ und  
zum Predigen / und zur Bekehrung der

Sünder hat gebrauchen wollen: und wisse/  
wie Jacobi am 5. stehet: daß derjenige/  
welcher einen Sünder von seinen  
Sünden auff einen rechten Weg  
bringt / seine Seel vom Todt erlöse.  
Qui converti fecerit peccatorem, &c. Wann  
dich Gott zur Erschaffung des Himmels/  
Son/und Mond/ ja der ganzen Welt ge-  
braucht hätte / so wärestu ihm nicht so hoch  
verpflicht zu danken/ als du jetzt bist / in dem  
er deine Zung zur Losprechung der Sün-  
den/ und sein heiliges Wort zu predigen/ ge-  
brauchen thut.

Der 3. Artikel.

Von etlichen besonderen Sün-  
den/ welche man insonderheit am  
Mittwochen bereuen und  
beweinen soll.

**E**rstlich sollstu dir lassen leyd seyn/ daß du  
von der Zeit an / in welcher du auff die  
Welt kommen/ fast anders nichts gethan/  
als daß du Gott beleydiget hast

Zum 2. Daß du so manchen heylsamem  
und guten Einsprechungen / durch welche  
dich Gott zu sich beruffen/ widersetzet. Hier-  
durch den H. Geist betrübt/ und deine Be-  
kehrung entweder gar verhindert/ oder weit  
hinder sich gestelt.

Zum 3. Daß du dich gar zu vermessenli-  
cher Weiß auff die Güte und Gedult deines  
Gottes und Herzens verlassen hast / und  
hierauf ursachen / desto offer und freyer zu  
sündigen/ genommen.

Zum 4. Daß du dich des heylsamem Sa-  
craments der Beicht und der Buß miß-  
braucht/ und dasjenige was du zur Nach-  
lassung deiner Sünden und Befürderung  
deiner Seeligkeit anwenden soltest/ zu deiner  
Verdammnis gebrauchst. Welches geschieht/

P.  
A. Suffren  
Vol. I.  
Paris II